

A.18/ 2018 H

**Unterstützung des Schulbesuchs von
ehemaligen Kindersoldaten in Süd-Kivu**

Friends of Children (DR Kongo)

beantragt: 3.520,- €
Bearbeitung: Maren Pauselius-Gallon

Die NGO „Friends of children“ wurde 2008 gegründet und hat ihren Sitz in Uvira (Süd-Kivu/ Kongo). Der Verein hat das Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention im Kongo zu fördern und so zur Sicherung der Menschenwürde und zur nachhaltigen und gerechten sozio-ökonomischen Entwicklung im Kongo beizutragen. Hauptansatzpunkt ist das Recht der Kinder auf Bildung, wozu Vorschule, Primarschule sowie Alphabetisierung von jungen Menschen (13 bis 25 Jahre) gehören. Gleichzeitig betreibt der Verein Aufklärung und Lobbyarbeit für die Kinderrechte, indem durch Interviews und öffentlichen Veranstaltungen auf lokale Gemeinschaften, politisch-administrative Amtsträger und lokale Führer eingewirkt wird.

Vernetzt ist der Verein mit verschiedenen anderen Organisationen, wie der Diözese Uvira, einer Initiative für Gender-Fragen und gegen sexuelle Gewalt, der Anne-Frank-Stiftung und anderen. Bisherige Aktivitäten des Vereins sind u.a.: Hilfe für Waisen und Kindern aus Randgruppen, Einsatz zur Befreiung und Reintegration von Kindersoldaten, Rechtshilfe für Kinder bzw. Jugendliche, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, Kampf gegen HIV und AIDS sowie Einsatz für die stärkere Verankerung von Kinderrechten in der kongolesischen Gesetzgebung.

Der Missbrauch von Kindern als Kindersoldaten ist ein im Kongo sehr verbreitetes Problem. Selbst wenn die Jungen und Mädchen aus ihrer Abhängigkeit befreit wurden und zu ihren Familien zurückgekehrt sind, werden sie in ihrer Gemeinde stigmatisiert und marginalisiert. Die zumeist sehr armen Familien reagieren darauf, indem sie diese Kinder verstecken. So werden sie zu „Gefangenen“ von vielgestaltigen Diskriminierungen und später zu Erwachsenen, die leicht ausgebeutet oder mißbraucht werden können.

Mit dem beantragten Projekt will der Verein 30 Ex-Kindersoldaten die Schulbildung ermöglichen. Konkret finden in der Vorbereitung Gespräche mit den Eltern, der Schulleitung und den lokalen Führern statt. Die Elementar- und Sekundarschule im Ort Ruingu soll durch das Vorhaben mit 30 Schulbänken, einem Neuanstrich des Schulgebäudes und dem Jahresbedarf an Kreide unterstützt werden. Die neuen Schüler bekommen eine Schuluniform und die notwendigen Lern-Materialien.

Vom Verein sind auch seit 4 Monaten zwei Psychologen angestellt, die im Bereich der Traumatherapie arbeiten. Bevor die Ex-Kindersoldaten in die

Schule kommen, werden Workshops mit den Psychologen durchgeführt. Während des Unterrichtszeitraums (1 Schuljahr) gibt es ein Monitoring-Programm: bei regelmäßigen Besuchen der Familien und der Schulleitung wird der Fortschritt in der Entwicklung erhoben und in Protokollform festgehalten. Als Evaluation findet zum Schluss des Schuljahres ein Workshop statt, an dem je ein Familien-Vorstand, die Schulleitung, die lokalen Führer und die lokalen Amtsträger beteiligt sind.

Der Verein beantragt für das Projekt eine Summe von 3.520,- €.

Buch zu den Fluchtopfern

In den letzten 25 Jahren sind über 35.000 Menschen auf der Flucht nach und in Europa ums Leben gekommen. Die Münchener Journalistin Kristina Milz und die Berliner Autorin Anja Tuckermann wollen zum Internationalen Tag der Menschenrechte die Liste der auf dem Weg nach Europa verstorbenen Geflüchteten in Buchform herausgeben.

Die mehr als 300 Buchseiten umfassende Liste wird um kurze Porträts von einigen der Gestorbenen, Berichten von Überlebenden und Beiträgen von Heribert Prantl, Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung, Rolf Gössner, Kuratoriumsmitglied der Internationalen Liga für Menschenrechte, Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, Stephan Lessenich, Professor für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Karl-Heinz Meier-Braun („Schwarzbuch Migration“), Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e. V., und anderen ergänzt. Unterstützt wird die Kampagne unter anderem vom VS-Bundesvorstand, PEN Zentrum Deutschland, Sea Watch, Mission Lifeline, pro asyl, und vielen weiteren Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen. Es geht darum, der Debatte um Flucht wieder ein menschliches Antlitz zu geben. Denn: **Das Sterben muss aufhören.**

Zur Organisation und Finanzierung des Ganzen wurde eine Crowdfunding-Kampagne gestartet:
<http://www.visionbakery.com/Hirnkost>.

(Wer in einem Weltladen aktiv ist, kann das Buch im Laden verkaufen und am 10. Dezember kostenlos verteilen. Dafür werden gerne kostenfrei Plakate, Flyer, Aufkleber usw. zur Verfügung gestellt.

Das Buch selbst kann derzeit schon zum Subskriptionspreis von 3 Euro bestellt werden:
<https://shop.hirnkost.de/produkt/todesursache-flucht/>.